

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 45 (1967)
Heft: 11

Rubrik: Die Tsetse-Fliege

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

damit gelegentlich einzufangende Bärte im Nu unschädlich gemacht werden können. Im übrigen, so äusserte sich der Spender, sei es besser, sich mit «Philips» zu rasieren, als sich von «Philips» rasieren zu lassen. Womit er wohl recht hat.

Das Treffen wurde schliesslich noch photographisch festgehalten. Auf dem hier erscheinenden Konterfei sehen wir in der Mitte unsere beiden Ehrenmitglieder und alten Freunde Dr. Rudolf Wyss und Dipl.-Ing. Frans Otten, flankiert von Vizepräsident Erhard Wyniger (links) und von Sektionspräsident Bernhard Wyss.

Sx

Die Tsetse-Fliege

Die Tsetse-Fliege lebt in Afrika und ist als Überträgerin der Schlafkrankheit bekannt. Sie hat bei uns nichts zu suchen, und wenn sie hier aufgetaucht ist, so doch nur als harmloser Rechtschreibfehler. Es soll nämlich nur davon berichtet werden, «das CC fliege» demnächst von der Laubegg in die Hügel um den Zürichsee. Und dort wird man in den nächsten drei Jahren in Anbetracht der vielfältigen Aufgaben kaum der Schlafsucht verfallen.

Der künftige Centralpräsident hat der Sektion Bern zur Herausgabe der Sondernummer vom letzten September gratuliert und den Mitarbeitern der Clubnachrichten den Dank ausgesprochen. Er zollte auch dem Beitrag über das CC «hohe Anerkennung», obschon er mit den Ausführungen nicht in allen Teilen einig gehe. Die Redaktion hat es natürlich wundergenommen, wo die Meinungen zwischen Gurten und Uetliberg auseinandergehen. War es vielleicht die lobende Erwähnung der Tatsache, dass das Berner CC es erstmals fertiggebracht hat, von den Kantonen einen erklecklichen Beitrag an die vom SAC unmöglich weiter allein aufzubringenden Rettungskosten zu erlangen? Doch nein. Wenn der neue CP seinerzeit auch das Vorgehen der Berner als mit den Satzungen des SAC in Widerspruch stehend erklärt und deshalb hartnäckig bekämpft hatte, so hat er andererseits doch anlässlich der Amtsübernahme im Berner Rathaus dem scheidenden Centralcomité ein besonders schönes Kränzchen dafür gewunden. Und gewollt oder ungewollt einen anhaltenden Applaus der Delegierten aus allen Landesteilen ausgelöst.

Oder war es die vorgeschlagene Reorganisation der Centralstatuten, gegen welche er stets heftig opponiert hatte und die dann auch bei den Abgeordneten nicht die notwendige Stimmenmehrheit erzielen konnte? Auch diese Annahme entbehrt der Grundlage. Denn bemerkenswerterweise hat gerade der neugewählte CP in Richtung regionaler Zusammensetzung kommender CCs einen bedeutenden Schritt nach vorne getan. Hat er doch seine Männer vom Pfannenstiel, Bachtel, Hohen Rohn und Albis hergeholt und weiter einen Tessiner sowie ein Mitglied einer innerschweizerischen Sektion ins neue Centralcomité berufen! Dieses Vorgehen darf prinzipiell geradezu als *De-facto*-Anerkennung der Berner Reorganisationspläne gewertet werden. Dies umso mehr als die grosse Sektion UTO allein mehr als nur ein fähiges Centralcomité hätte auf die Füsse stellen können.

Es zeugt von kämpferischem Geist, dass der neue CP fremde Vorschläge nicht einfach unbesehen hinnimmt, sondern sich vorerst als scharfer Gegner mit ihnen auseinandersetzt. Immerhin macht er sich gute Ideen schliesslich doch zu eigen. Für was sind Prinzipien letzten Endes da, als dass sie bei Gelegenheit über den Haufen geworfen werden? Bis in spätestens zwei Jahren, wenn der zu vertieftem Studium zurückgewiesene Berner Antrag die nötige Metamorphose durchgemacht hat, wird die vorgeschlagene Reorganisation und Dezentralisierung wieder spruchreif sein und von der AV möglicherweise positiver beurteilt werden. Mit Spannung wird man der nächsten Schwenkung entgegensehen.

Wie der neue CP ausführte, will er mit Weitblick und Verantwortung seines Amtes walten. Das sind Begriffe, die man bislang anscheinend mehr nur dem Namen nach kannte. Für die weitsichtige Planung wird er sich auf die Bevölkerungsstatistik stützen und die geeigneten Schlüsse daraus ziehen. Dazu braucht er keine Juristen – oder höchstens einen (für alle Fälle, um nicht doch noch unversehens an irgend einem § hängen zu bleiben). Verblichene Clubideale sollen wieder auf-

gefrischt werden, und endlich wird man dem überall herumliegenden Abfall energisch zu Leibe rücken. Die Sektionen, soweit sie Hütten besitzen, werden gut daran tun, schon jetzt den Drahtbesen hervorzuholen und vor ihrer Hüttentüre zu wischen. Noch betrachtet der CP die Zukunft als nicht gerade rosig. Er komme sich vor wie ein Bergsteiger bei Regenwetter unten an einem Berg. Wirklich eine ungemütliche Situation! Doch auch aus nassen, nebelgrauen Tagen weiss er zum Glück noch etwas zu machen. Und falls es einmal rieselt und schneit, hat er mindestens einen Mitarbeiter zur Seite, der imstande ist, mit goldenem Humor den verdüsterten CC-Himmel rasch wieder aufzuhellen. Er mag sich im übrigen damit trösten: Auch seine Vorgänger hatten es nicht immer leicht, standen gelegentlich am Fuss einer wenig einladenden Wand!

Die Sektion Bern gratuliert *Hektor Meier* zu seiner Wahl und streut ihm Blumen noch und noch auf seinen streckenweise vielleicht doch etwas steinigem Pfad. Zwar keine Edelweiss und Türkenbund und wie die in ihrer Existenz bedrohten Alpenpflanzen alle heissen. Denn auch im Berner Land geht man mit diesen sorgsam um. Der Schutz der Alpenflora und der Bergwelt überhaupt wird hier nach Kräften gefördert. Natur und Heimat sind Werte, für deren Erhaltung es sich heute mehr denn je einzusetzen gilt. Der ganze SAC hofft, dass das neue Centralcomité gerade auch bei der Verfolgung dieses gemeinsamen Zieles stets eine glückliche Hand haben möge.

Sx

Tendenzmeldung von der Nachrichten-Börse:

Mini-Berichte über Maxi-Touren haben gegenwärtig bessere Aussichten auf baldiges Erscheinen!

Red.



Das Siegel der Verschwiegenheit...

... steht über den Kapitalanlagen, die der Bankverein für Sie vornimmt. Mit vollem Vertrauen können Sie auch alle andern Geldangelegenheiten mit dem Bankverein regeln: Sie haben hier einen persönlichen Berater und damit die Gewissheit, dass jemand genau über ihre Vermögensverhältnisse Bescheid weiss und im Todesfall den Angehörigen mit Rat und Tat behilflich ist. Ein solches Vertrauensverhältnis mit dem Bankverein ist eine Vorsorge, die mehr als einen bloss finanziellen Rückhalt bedeutet.



**Schweizerischer
BANKVEREIN**

BERN BÄRENPLATZ 8 ☎ 031 / 22 15 11



Hotel Gurten-Kulm Bern

Die Sonnen- und Aussichtsterrasse
der Bundesstadt

Geeignet für Ferien und Konferenzen

Angenehme Spaziergänge, autofrei,
Waldnähe

Gute und bequeme Verbindung
mit dem Stadtzentrum

Jeden 3. Samstag «Höck» der Veteranen

Das ganze Jahr geöffnet

Tel. 031 - 63 21 41

Dir. A. O. Trees